

Mfz 10.08.2012

Über Schrott zur Farbe

Wahlsdorfer sammeln, damit Graffiti-Künstler ihren Konsum verschönern

Wenn es um ihren Konsum geht, kennen die Wahlsdorfer nichts. Erst haben sie sich für dessen Erhalt eingesetzt und jetzt für eine Verschönerung.

Von Margrit Hahn

WAHLSDORF | Ortsvorsteher Thomas März ist stolz auf seine Wahlsdorfer. Ihre Resonanz auf seinen Aufruf zur Konsum-Verschönerung war überwältigend.

Seitdem der alte Konsum der Stadt Dahme gehört, sollte er eine Verschönerungskur bekommen. Da die Kassen leer sind, überlegte Thomas März was möglich wäre – eine Schrottsammlung schien ihm die Lösung. Im Juli wurde ein Container am Speicher aufgestellt. Es kam so viel zusammen, dass ein Behälter gar nicht ausreichte und auch ein zweiter gefüllt wurde.

Wer selbst nicht in der Lage war, den schweren Schrott zum Container zu bringen, dem half Manfred Kranz mit dem Radlader. „Und wer keinen Schrott hatte, gab Bargeld. Wir brauchten 500 Euro und die sind zusammengekommen“, berichtet Thomas März. Von dem Erlös wurden Farben gekauft.

Die Graffitikünstlerin Birgit Wohlauf aus Liebe erklärte sich bereit, in der Freizeit mit einigen freiwilligen Helfern die Fassade zu verschönern.



Thomas März, Birgit Wohlauf und Mario Holland (v.l.) freuen sich über die Air-Brush-Arbeit.

FOTO: HAHN

Gemeinsam mit den Wahlsdorfern Mario Holland und Robert Schulz und der Jüterbogerin Anne Kathrin Heinke hat sie seit Montag den Untergrund bearbeitet, die Grundierung und dann die Farben aufgebracht. Birgit Wohlauf hatte ein Motiv vorgeschlagen, das in der Gemeinde gut ankam. Als sie dann begann, Himmel und Erde zu sprühen, fanden einige

Dorfbewohner, dass es viel zu dunkel sei. Doch Birgit Wohlauf konnte sie beruhigen. Und tatsächlich: Nachdem die märkische Landschaft fast fertig war, gab es

„Und wer keinen Schrott hatte, gab Bargeld“

Ortsvorsteher
Thomas März

Hintergrund

- Auf Initiative des Ortsbeirates und des Heimatvereins hat die Stadt Dahme Anfang des Jahres den alten Dorfkonsum in Wahlsdorf gekauft.
- Das Objekt wurde für 7000 Euro von der Brandenburgischen Konsumgenossenschaft erworben.
- Zuvor hatte es eine Umfrage

im Ort gegeben. Die Mehrheit der Wahlsdorfer hatte sich für den Erhalt des Konsums ausgesprochen.

■ Das Modellprojekt „Service im Dorf“ wurde vom Ortsvorsteher angeschoben und mit Hilfe der Lokale Aktionsgemeinschaft „Rund um die Fläming-Skate“ realisiert. mh

nur noch positive Äußerungen. Ein unerwarteter optischer Effekt: Jetzt fallen die hässlichen Gebäudestellen wie das alte Dach, die Treppe und der Giebel besonders auf. Aber Thomas März ist sich sicher. Auch das wird

noch gemacht. Da viele auswärtige Skater die Einkaufsquelle nutzen und mit dem Begriff Konsum nichts anfangen konnten, heißt er nun Dorf Laden. Der Name steht nun auch in großen Buchstaben an der Fassade.